

hört er schon Haltrufe und Flintenschüsse. Jene verdächtigen Bataillons stürmen auf ihn los, Mehrere seines Gefolges fallen, er selbst entrinnt mit Zurücklassung seines Pferdes durch einen Kanal, und gelangt zu Fuß ins Oesterreichische Lager. Hier verabredete er mit dem Obersten Mack eine Proklamation, in welcher der Prinz von Coburg der Französischen Nation seine Mitwirkung zu der, von ihrem Feldherrn beabsichtigten Herstellung des verfassungsmäßigen Königs, wie der Verfassung, die sie sich gegeben habe, verhielt, und im Namen der Mächte allen Eroberungen für eigennützige Zwecke entsagte. Darauf begab er sich mit fünfzig Oesterreichischen Dragonern in das Lager bei Maulde. Noch täuschte er sich über seinen Empfang, noch glaubte er die Gemüther über seine bedenkliche Begleitung durch die Erklärung des Prinzen von Coburg beruhigt, und eben wollte er nach St. Amand zurückkehren, als Botschaft einlief, daß die Artillerie ihre Anführer weggejagt habe, und anspanne, um das Geschütz nach Valenciennes zu führen. Ein Hauptmann Songis hatte das Zeichen zum Aufstande gegeben, und durch das Beispiel der vorzüglichsten Truppengattung fortgerissen, geriethen die übrigen alle in Bewegung. Bald verbreitete sich dieselbe in die Läger von Bruille und Maulde. Ein Corps nach dem andern brach auf, die Kriegskasse von zwei Millionen wurde durch eine Abtheilung reitender Jäger nach Valenciennes gebracht, des Feldherrn Befehle nicht mehr geachtet, ihn selbst schützte nur noch eben die alte Zuneigung der Sol-